



AMTSBLATT

des k. u. k. Kreiskommandos in Lublin.

II. JAHRGANG.

XI. Stück — Ausgegeben und versendet am 5. November 1916.

Inhalt: (140 — 153). 140. Kontrolle der Melasse. — 141. Beschlagnahme von Rundeisen. — 142. Verwendung des Leuchtpetroleums. — 143. Uebernahmspreise für beschlagnahmte Pelze und Felle. — 144. Beschlagnahme der Watte. — 145. Zustellung der Postsendungen. — 146. Kartoffelverkehr. — 147. Ausweisdokumente. — 148. Requisitionsbescheinigungen der kais. deutschen Truppen. — 149. Aushilfsdienst bei der Finanzwache. — 150. Feuerpolizei. 151. Benzinkontingent für industrielle Zwecke. — 152. Bergarbeiterstellen. — 153. Lehrerposten. — Beilage.

140.

Kontrolle der Melasse.

Exh. Nr. 28227/16.

Über Befehl des k. u. k. Militär-General-Gouvernements Z. E. Nr. 105417 vom 14. September 1916 wird um Missbräuche im Verkehr mit Melasse hintanzuhalten verfügt;

Die bei Melassekäufen vereinbarten Preise gelten für eine Dichte der gelieferten Melasse von 40 Beaumé gemessen bei Zimmertemperatur (16–20° C).

Wenn gelieferte Melasse bei der Uebernahme eine geringere Dichte als 40° Beaumé zeigt, so ist für jeden Grad Beaumé 1/33 des pro 100 kg. vereinbarten Kaufpreises in Abzug zu bringen, wenn die Dichte von mehr als 35° Beaumé beträgt. Bei Melasselieferungen, wo die Ware 35° Beaumé oder weniger beträgt, ist für jeden Grad Beaumé der Preis pro 100 kg. um 1/20 desselben zu vermindern. Melasse von einer Dichte unter 30° Beaume und solche die deutlich sauer reagiert, ist nicht lieferbar.

Für jedes Grad Beaumé den die gelieferte Melasse über 40° Beaumé zeigt, ist der Kaufpreis pro 100 kg. um 1/40 desselben zu erhöhen. Jedoch darf diese höhere Dichte nur durch höhere Konzentration und nicht durch irgend welche Zusätze, welche solche Melasse von der Lieferbarkeit ausschliesst, bedingt sein.

2.) Zugerichtete bzw. gegerbte:

Kaninfelle:	grosse Winterkanin	.	.	.	.	.	.	per Stück	— K 90 h
"	kleine Winterkanin	.	.	.	.	.	.	" "	— " 63 "
Lammfelle:	Erste Sorte	.	.	.	.	.	.	" "	6 " 90 "
"	Zweite Sorte	.	.	.	.	.	.	" "	5 " 50 "
Kitzfelle	.	.	.	.	.	.	.	" "	5 " 40 "
Zickelfelle	.	.	.	.	.	.	.	" "	3 " — "
Ziegenfelle wie Lammfelle									
Schaffelle, wollig oder geschoren, jedoch noch immer für Kürschner-									
zwecke gut geeignet:									
Gros, d. im Gewichte von 1.2 kg. und darüber	.	.	.	.	.	.	.	per Stück	12 K — h
Klein, d. i. im Gewichte unter 1.2 kg.	.	.	.	.	.	.	.	" "	6 K 30 h

Alle vorgenannten Preise verstehen sich nur für prima unbeschädigte Ware.

Für alle anderen angemeldeten Pelz- und Fellgattungen werden Weisungen folgen.

Lublin, am 22. September 1916.

144.

Beschlagnahme der Watte.

Exh Nr. 28409/16.

Gemäss Befehl des k. u. k. Militärgeneralgouvernements R. S. Nr. 81786 vom 20 September 1916 wird angeordnet:

1. Sämtliche vorhandenen und in Zukunft erzeugten Mengen von frischer und gebrauchter Watte—mit Ausnahme von ungebrauchter Medizinalwatte—werden zu Gunsten der Militärverwaltung beschlagnahmt.

2. Alle Besitzer und Verwahrer der genannten Ware haben ihre Vorräte sofort, spätestens aber binnen 3 Tagen dem Kreiskommando schriftlich zu melden.

Diese Anmeldungen haben zu enthalten: die Art der Watte (Schneiderwatte, Watteabfälle etc.) Menge in Kilogramm, Lagerort und sind deutlich und leserlich vom Besitzer zu unterfertigen.

4. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen bis zu 2000 Kronen oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft.

Die Unterlassung der Anzeige zieht überdies noch die Konfiskation des hinterzogenen Vorrates nach sich.

5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Lublin, am 24. September 1916.

145.

Zustellung der Postsendungen.

Exh. Nr. 28973/16.

Mit 1. Oktober 1916 wird in Lublin die Zustellung der gewöhnlichen Zivilbriefsendungen, durch seitens des Etappenpostamtes in Lublin angestellte Zivilbesteller eingeführt. Die Besteller werden eine gelbe Armbinde mit schwarzem Posthorn tragen.

Für die Zustellung wird eine Gebühr von 2 Hellern für einen Brief, von 1 Heller für eine Korrespondenzkarte, Drucksache, Zeitung oder Warenprobe von den Adressaten eingehoben.

Bescheinigte Zivilsendungen und zwar rekommandierte Briefe, Briefe mit Wertangabe, Postanweisungen und Pakete werden durch die Zivilbesteller avisiert. Für die Zustellung des Avisos ist eine Gebühr von 5 Hellern zu entrichten.

Die avisierten bescheinigten Sendungen werden den Adressaten gegen Vorweisung des Avisos und nach entsprechender Identitätsnachweisung bei dem Abgabeschalter des Etappenpostamtes in Lublin ausgefolgt.

Sämtliche Zustell- und Avisogebühren fallen den Zivilbestellern als Entlohnung zu.

Hiedurch werden nicht berührt die Bestimmungen bezüglich der Postabholung seitens der Kommanden, Behörden und Anstalten, sowie deren Angehörigen, für welche das Etappenpostamt als Feldpostamt fungiert.

146.

Kartoffelverkehr.

Exh. Nr. 30389.

Im Nachhange zur Vdg. EV. 81586 vom 15. September 1916 (Verkehr mit Kartoffeln) wird bestimmt:

1.) Der Höchstpreis (also nicht Richtpreis) für Kartoffeln K. 5.50 per 100 Kg ab Produktionsort. Dieser Preis bleibt bis zur Ernte 1917 unverändert.

2.) Die EVZ. Lublin bezahlt bei Ablieferung innerhalb 20 November 1916 eine Prämie in der Höhe von K 1.50 per 100 kg. Nach dem 20 November entfällt diese Prämie.

3.) Die EVZ. Lublin, die im Bereiche des k. u. k. Militärgeneralgouvernements dislozierten Truppen und Anstalten, sowie die Approvisionierungskomitees der Städte Kielce, Radom, Lublin, Piotrków und Noworadomsk sind bevorrechtete Käufer und wird denselben das Recht zuerkannt, die Überlassung der Kartoffelüberschüsse zum Höchstpreise von K 5.50, bis 20. November 1916, inclusive der Prämie, demnach zum Preise von K 7. — per 100 kg, ab Produktionsort zu verlangen. Im Weigerungsfalle werden die Kartoffel nach Feststellung der Sachlage vom Kreiskommando beschlagnahmt und gegen Entfall der Prämie zwangsweise erworben werden.

4.) Als Ausweis über Verkauf an eine der oben aufgezählt bevorrechteten Käufergruppen hat eine schriftliche Bestätigung über den abgeschlossenen Verkauf zu dienen. Gelangt das so verkaufte Quantum nicht innerhalb 14 Tagen, gerechnet vom Abschluss des Verkaufes zur Ablieferung, so erlischt das Recht des betreffenden bevorrechteten Käufers auf diese Partie und der Produzent ist berechtigt und verpflichtet, dieselbe über Verlangen einem anderen bevorrechteten Käufer zu überlassen.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Lublin, am 16. Oktober 1916.

147.

Ausweisdokumente.

Exh. Nr. 1103 Adj.

Auf Grund der Verordnung des k. u. k. M. G. G. vom 26. September 1916 IX Präs. Nr. 13282/16 wird hinsichtlich der Ausfertigung von Reisedokumenten verfügt, dass alle nach dem 1. November 1916 zur Ausstellung gelangenden derlei Dokumente nur mehr im Wege des zuständigen Gendarmeriepostens eingehändigt werden, wo sie mit dem Abdrucke des rechten Zeigefingers (in Ermangelung desselben mit dem Abdrucke des rechten Mittelfingers, wenn auch dieser fehlen sollte, des linken Zeige- bzw. in Ermangelung dieses des linken Mittelfingers) zu versehen sind. Im Bereiche der Stadt Lublin wird dieser Vorgang beim k. u. k. Polizeikommissariate zu beobachten sein.

Bis zum gleichen Zeitpunkte haben alle Inhaber derartiger Dokumente, dieselben beim zuständigen Gendarmerieposten bzw. beim k. u. k. Polizeikommissariate in Lublin mit dem erwähnten Fingerabdrucke zu versehen.

148.

Requisitionsbescheinigungen der kais. deutschen Truppen.

Exh. N. 28720/16.

Alle Besitzer von Quittungen, Bescheinigungen etc. die von den kais. deutschen Truppen über eine der nachstehend angeführten und im Gebiete des Kreises Lublin beschlagnahmten Waren seinerzeit ausgestellt wurden, haben sich binnen 9 Tagen, vom Datum dieser Kundmachung an gerechnet, beim k. u. k. Kreiskommando (Gewerbereferat) unter Vorweisung der bezüglichen Dokumente zu melden.

Es kommen ausschliesslich folgende Waren in Betracht: Rohhäute, fertiges und halbfertiges Leder, Tierhaare, Därme, Wolle, Sämereien und Hopfen.

Lublin am 4 Oktober 1916.

149.

Aushilfsdienst bei der Finanzwache.

Exh. N. 29938/16.

Das k. u. k. A. O. K. hat mit Erl. M. V. P. Op. Nr. 66390/16. die weitere Heranziehung freiwillig sich meldender Einwohner des Okkupationsgebietes zum aushilfsweisen Dienste bei der Finanzwache nach vorheriger Schulung beim k. u. k. Finanzwachkmdo des M. G. G. in Lublin genehmigt.

Die Bedingungen zur Aufnahme der sich Meldenden ist nebst physischer Eignung:

- a) die volle Beherrschung der poln. Sprache in Wort u. Schrift (jene, welche auch der deutschen Sprache mächtig sind, haben Vorzug)
- b) eine, der ihnen zufallenden Dienstessphäre entsprechende Intelligenz;
- c) makelloses Vorleben;
- d) ein Alter von über 18 bis höchstens 32 Jahren;
- e) Besitz einer mitzubringenden warmen Decke, guter warmer Kleidung, ebensolcher Beschuhung und Wäsche;
- f) schliesslich die Verpflichtung mittels eigenhändig zu schreibenden und zu unterschreibenden Reverses, zum mindest zweijährigen Dienste und Unterwerfung durch diese Zeit allen, die Finanzwache bindenden disziplinar- und strafgerichtlichen Bestimmungen.

Das M. G. G. kann jedoch diese Angestellten jederzeit ohne Angabe der Gründe vom Dienste entheben.

Minderjährige haben sich mit der schriftlichen Einwilligung des Vaters (Vormundes), welche von der Gemeinde bestätigt sein muss, auszuweisen.

Diese Leute erhalten an Gebühren:

- | | |
|--|---------|
| 1.) das jeweilige Etappenrelutum (derzeit täglich) | 3.90 K. |
| 2.) Löhnung täglich | 2.74 „ |
| 3.) Feldzulage | 1.20 „ |

von 10 zu 10 Tagen ich vorhinein ausbezahlt.

Das halbfache Etappenrelutum wird jedoch diesen Personen bei auswärtigen Dienstverrichtungen nicht zugestanden.

Ausserdem erhalten sie die Bekleidung u. zw. 1 Mantel, 1 Bluse, 1 Hose, 1 Kappe und 1 Paar Schuhe.

Die schriftlichen Gesuche samt notwendigen Originaldokumenten sind von den Bewerbern beim k. u. k. Kreiskommando persönlich zu überreichen.

150.

Feuerpolizei.

Exh. Nr. 28420/15.

Allen Gemeindeämtern wird die Beobachtung der Vorschriften der russischen Feuerpolizeigesetze zur strengen Pflicht gemacht.

Insbesondere ist in allen Gemeinden darauf zu sehen, dass die vorgeschriebenen Feuerlöschrequisiten auch tatsächlich vorhanden sind. In allen grösseren Ortschaften, in denen sich noch keine Feuerwehr befindet, ist dahin zu wirken, dass eine freiwillige Feuerwehr gegründet wird.

151.

Benzinkontingent für industrielle Zwecke.

Exh. Nr. 29204/16.

Behufs Feststellung des Kontingentes von Benzin für industrielle, wirtschaftliche Anlagen u. dgl. haben alle Interessenten binnen 8 Tagen, vom Datum dieser Kundmachung ab gerechnet, beim k. u. k. Kreiskommando Lublin schriftlich anzumelden: Benennung der Anlage, Zahl der Motore, Motorpflüge etc., monatlicher Bedarf an Benzin.

Gleichzeitig wird bemerkt, dass nur der auf Grund dieser Kundmachung angemeldete Bedarf in Hinkunft gedeckt werden wird.

Lublin, am 3 Oktober 1916.

152.

Bergarbeitersfellen.

Exh. Nr. 44/K. A. V. A.

Die k. u. k. Bergwerkleitung in Dąbrowa benötigt für Bergarbeiten in den Gruben kräftige Burschen und Männer von 18 bis 40 Jahren.

Die Arbeit ist nur Akkordarbeit und der Lohn beträgt 6 bis 8 Kr. täglich. Um Unterkunft und billige Verpflegung (2 K. täglich) ist auf den Gruben vorgesorgt. Ausserdem erhalten tüchtige Arbeiter je nach ihrer Arbeitsleistung Kriegsprämien.

Die Arbeiter haben sich zu verpflichten, mindestens 6 Wochen zu arbeiten, worauf sie 14-tägig kündigen können.

Anmeldungen übernimmt das Kreisarbeitsvermittlungsamt beim Kreiskommando Lublin.

Lublin, am 23 September 1916.

153.

Lehrerposten.

Exh. Nr. 30940/16.

Im Kreise Sandomierz gelangen zirka 10 Lehrerposten an den Volksschulen zur Besetzung.

Gehörig instruierte Gesuche unter den bekanntgegebenen Bedingungen (Studiennachweise Moralitäts und ärztliches Zeugnis, Taufschein) sind bis Ende November l. J. im Wege der vorgesetzten Dienstbehörde beim Kreiskommando in Sandomierz einzureichen.

Der k. u. k. Kreiskommandant:

TURNAU m. p.

Oberstleutnant

Die Direction der Lubliner Städtischen Kreditgesellschaft,

verlautbart auf Grund des § 82 ihres Statutes, dass die unten genannten mit Schulden belasteten Realitäten, wegen Nichteinlösung der auf denselben haftenden Verpflichtungen, an den in nachstehender Tabelle festgesetzten Terminen um 11 Uhr vormittags zur öffentlichen Versteigerung gelangen.

Die Versteigerung wird vor amtlich bestellten Notaren oder deren amtlichen Vertretern beim Gerichtshof (Trybunał) in Lublin H. N. 163. vollzogen werden.

Die Versteigerungsbedingungen erliegen bei den bezüglichen Grundbüchern und können in der Grundbuchabteilung wie auch im Bureau der Lubliner Städtischen Kreditgesellschaft eingesehen werden.

Das in den Versteigerungsbedingungen festgesetzte Vadium muss im baren Gelde oder in Lubliner Pfandbriefen erlegt werden.

Nr. Nr. der Realitäten		STRASSE	die Höhe der Anleihe	Kaution	die Auction beginnt v. Betrage	KANZLEI DES NOTARS	TERMIN DES VERKAUFES
			R u b e ł				
5,65,66	4	Rynek	13500	2025	20250	Pleszczyński	20 Februar 1917
172 E	704	Kapucyńska	14900	2235	22350	Kałużyński	21 Februar 1917
257 ^{1/2}	974	Zamojska	22500	3375	33750	Grabiński	22 Februar 1917
324 a	1113	Krak.-Przedm.	39000	5850	58500	Kałużyński	23 Februar 1917
310 a	684	Namiestnikowska	8000	1200	12000	Pleszczyński	24 Februar 1917
331 z	1142	Czechowska	31000	4650	46500	Grabiński	26 Februar 1917
350 a	224	Krak.-Przedm. (Zielona)	15000	2250	22500	Pleszczyński	27 Februar 1917
390,391 a	248,249	Kowalska	10000	1500	15000	Kałużyński	28 Februar 1917
664	917	Lubartowska	36000	5400	54000	Grabiński	1 März 1917
892 b d	842	Przedm. Piaski	11000	1650	16500	Kunicki	2 März 1917
777 a	847	Kalinowszczyzna	8000	1200	12000	Kunicki	3 März 1917
863 g	835	Przedm. Piaski	9000	1350	13500	Kunicki	5 März 1917

Zugleich wird bekanntgegeben, dass im Falle der festgesetzte Versteigerungstermin auf einen Feiertag fällt, die Versteigerung am darauffolgenden Werktag stattfinden wird.



AMTSBLATT

des k. u. k. Kreiskommandos in Lublin.

Ausgegeben und versendet am 22. November 1916.



Kaiser und König Franz Josef I.

Seine Majestät Franz Josef I. Kaiser von Österreich und Apostolischer König von Ungarn ist am 21. November 1916 um 9 Uhr abends im Schlosse Schönbrunn im Herrn entschlafen.

Alle Völker der grossen Monarchie stehen unter dem tiefsten Eindrucke der schmerzlichen Kunde, dass ihr erhabener greiser Herrscher und Vater nicht mehr lebt.

Der von seinen Völkern vergötterte, von den treuen Verbündeten verehrte und selbst den Fremden und Feinden Ehrfurcht gebietende und Bewunderung erzwingende Monarch wurde inmitten der Stürme des Weltkrieges zu Gott berufen.

Nach einer in der Weltgeschichte einzig dastehenden glorreichen Regierung von 68 Jahren, blieb Ihm, den das Schicksal von den schwersten Schlägen nicht verschont hat, auch der letzte und grösste Schmerz nicht erspart, die Kriegsfurie gegen die Grenzen Seiner Staaten entfesselt zu sehen. Die Erfüllung Seines tiefsten Wunsches, für Seine Völker eine Zeit segensreichen und gesicherten Friedens anbrechen zu sehen, war dem edelsten Monarchen nicht mehr beschieden.

Die Regierungszeit des zu Gott heimgegangenen Kaisers und Königs wird in der Geschichte als eine der bedeutendsten bis in die fernsten Jahrhunderte fortleben; den schönsten Lohn seiner Mühen und das unvergängliche Denkmal hat sich jedoch Seine Majestät in den Herzen seiner Untertanen selbst geschaffen, in denen die hehre Gestalt des vielgeliebten Monarchen heute und jederzeit in den Palästen der Reichen und in den Hütten der Ärmsten in unauslöschlicher Glorie prangen wird.

In dieser Liebe, die Er selbst als sein teuerstes Erbe Seinem Nachfolger vermacht, wird Franz Josef I. bei seinen Völkern ewig fortleben.

